

Ewa Majewska (Варшава, Польша)

**KURZFORMEN IM VORNAMENSCHATZ AUS DEN  
DEUTSCHEN, NIEDERLÄNDISCHEN UND  
FLÄMISCHEN TAUFREGISTERN BIS ZUM  
AUSGANG DES 20. JAHRHUNDERTS**

**Quelle**

Taufregister der Kirchen:

Westerkerk 1928 (Amsterdam), Hervormde Gemeente 1958, 1988 (Amsterdam); Hl. Franciscus Xaverius 1958, 1988, 1989, 1990 (Amsterdam), Hl. Ignatius „Zaaier“ 1928 (Amsterdam); St. Josefkerk, 1958, 1988 (Leuven), St. Geertruikerk 1928, (Leuven); St. Aegidienkirche 1928, 1958, 1988 (Braunschweig), Katharinenkirche 1928, 1958, (Braunschweig), 1988 (Braunschweig/Riddagshausen-Gliesmerode).

**‘Short forms of proper names in German, Dutch and Flemish baptismal registers until the end of the 20<sup>th</sup> century’**

On the basis of the Catholic and Protestant parish register, the proportion of short forms under the given names until the end of the 20th century on the name treasure of children in three countries was investigated quantitatively and qualitatively. The abbreviated forms of the names of the Catholics and the Protestants, the boys and the girls, the Germans, Dutchmen and Flemings, were compared. The abbreviated forms fall into groups and from the morphological point of view they represent various derivative types. The origin of the full forms of the names by which they have been made, is different. The short forms of names in each studied group have regional particularities and its special characteristics. The rich inventory includes both abbreviated forms of the old Germanic and the biblical names as well as the names from the Mediterranean, the names of the saints, typical regional names and names of Frisian, English and French origin.

**Keywords:** baptismal registers, proper names, Germanic names, biblical names, short forms of names, Catholics, Protestants.

Menschen haben oft Bedürfnis nach einem neuen Namen. Die vollständigen Formen der deutschen und fremden Personennamen werden deswegen im täglichen Gebrauch gekürzt und verändert. Eine reiche Quelle bietet die Nutzung von Kurz- oder Kosenamen an. *Kosenamen* sind Namen, die eine liebevolle, vertrauliche Beziehung zu jemandem ausdrücken sollen, mit denen die Kinder in der Familie gerufen werden, der Freund unter Freunden angeredet wird oder mit denen sich Verliebte untereinander nennen. Die Zahl derartiger Kurz- und Koseformen ist demzufolge sehr groß. Viele Kosenamen sind mit der Zeit zu festen Namen geworden, deren Zusammenhang mit der ursprünglichen vollen Namensform oft gar nicht mehr empfunden wird (Drosdowski 1974: 17). Als Beispiele können **Hans** für Johannes, **Heinz** für Heinrich oder **Jette** für Henriette genannt werden. Der älteste Kurzname ist **Otto** von einem mit *od-* ‚Besitz‘ gebildeten Vollnamen (Mackensen 1990: XVIII).

Betrachtet man diese *Kurz- und Koseformen* unter Berücksichtigung ihrer Bildungsweise, so lassen sie sich in drei Gruppen einteilen. Die erste Gruppe bilden einstämmige Kürzungen. Diese Formen entstehen auf solche Weise, dass gewöhnlich von dem betonten Teil des Vollnamens ausgegangen wird und die unbetonten Silben dabei ganz weggelassen werden. Zu der erstgenannten Gruppe gehört z.B. der männliche Vorname *Bert*, der aus *Berthold* oder *Albert* gekürzt worden ist, oder der weibliche Vorname *Hilde*, der als eine Kurzform von *Hildegard*, *Mathilde* oder *Kriemhilde* angesehen wird. Die oben genannten Namen enthalten nur einen von beiden Bestandteilen oder Stämmen des vollen Namens. Die zweite Gruppe von Kurznamen setzt sich aus Formen zusammen, die infolge einer Zusammenziehung entstanden sind. Als Beispiel können hier *Bernd* oder *Gerd* genannt werden, die von *Bernhard* und *Gerhard* zusammengezogen worden sind. Bei diesen Formen sind beide Stämme des Vollnamens beteiligt und man spricht demzufolge von zweistämmigen Kürzungen. Die Kurzformen der dritten Gruppe können neue Bestandteile enthalten. Es handelt sich dabei meistens um angehängte Laute oder Silben, so dass man von Ableitungen und Weiterbildungen der Kürzungen sprechen kann (Drosdowski 1974: 17).

Die dritte Gruppe hängt mit der ersten und zweiten zusammen, denn die Ableitungssuffixe können sowohl an einstämmige als auch an zweis-

tämmige Formen angehängt werden. Man unterscheidet solche Suffixe, die nur aus einem Vokal bestehen, z.B. **-o**, **-a**, **-i** in den Kurzformen **Arno**, **Benno**, **Berta**, **Gisa**, **Gunda** oder **Rudi**, **Willi**, **Heidi**. Andere Suffixe enthalten wiederum einen Konsonanten, z.B. **-el**, **-le**, **-z**. Beispiele mit solchen Suffixen sind: **Bürbel**, **Bertel**, **Hansel**, **Heinerle**, **Heinz**, **Fritz**, **Lutz** (Drosdowski 1974: 17-18). Seltener kommen andere Endungen vor, z.B. **-s** wie **Hasse** (←Hartmut) oder **Bosso** (←Burckhard). In niederdeutschen und friesischen Vornamen tritt ein **-k**-Suffix häufig auf, z.B. **Frauke**, **Heike**. Die Diminutivsendungen im Deutschen, **-chen** und **-lein** spielen unter den festgewordenen Namen keine Rolle (Drosdowski 1974: 18).

Das Verlangen nach dem Neuen und die verschiedenen Bildungsweisen und Endungen, zu denen noch fremdsprachliche Endungen **-in**, **-ina**, **-ine** gehören, haben bei manchen besonders verbreiteten Namen zur Herausbildung einer Fülle von Kurz- und Koseformen geführt. Als Beispiel kann hier der Vorname **Maria** angeführt werden.

**Maria** gehörte Jahrhunderte lang zu den frequentesten Vornamen in Europa. Von ihm wurden zahlreiche Neben- und Kurzformen gebildet, die J. Van der Schaar in seinem „Woordenboek van Voornamen“ (Van der Schaar 1990 : 258) zusammengestellt hat: → Ma, Maai, Maaike, Maaitje, Maake, Maam (fri.), Maarchje (gron.), Maargien, (gron.), Maart, Maayke, Maei (fri.), Maeike (fri.), Maek (fri.), Marchina, Marchje, Maresa, Maresi, Maretje, Maretta, Marghie, Margje, Mari, Maricken, Marida, Marie, Marieka, Marieke, Mariekje, Mariel, Mariela, Mariëlla, Mariëlle, Mariësse, Mariët, Mariëtta, Mariëtta, Mariëtta, Marigje, Marika, Marike (fri.), Mariken, Marili, Marilisa, Marilla, Marilijn, Marinka, Marion, Marionne, Marilyn, Marisa, Marischka, Marise, Mariska, Marissa, Marisya, Marit, Marita, Marite (w.vla.), Maritha, Marijtje, Maritsa, Marritte, Marlijn, Maroesja, Marouschka, Marregien, Marretje, Marretjen, Marrichje, Marrit (fri.), Marritje, Marij, Marije, Marijgie, Marijke, Maryla, Maryonne, Maryse, Marysia, Marijtje, Mayke, Mayken, Mee, Meike, Merchje, Meriete, Merlijn, Merij, Merijtje, Meyke, Mia, Mie, Miej, (nbr), Miejken, Mieke, Miekje, Miep, Mies, Miesa, Miesje, Mietje, Mike (fri), Mikke, Mimi, Mitz (limb), Mook (fri), Mrie (nbr, limb), Mrieke, Mroitje, Murrie, Mya, Myk (fri), Mijke, Mykje (fri), Ria, Rie,

Riek, Riëlle, Riet, Riete, Rietje, Rita, Riteke, Riti (Van der Schaar 1990 : 258).

Zu den am meisten verbreiteten Namen gehörte auch *Catharina*. Von diesem Namen wurden 74 Kurzformen abgeleitet: Calle, Carien, Carin (n.limb.), Carina, Carine, Carijn, Cathinca, Cathrina, Cathy, Catrien, Catriena, Catriene, Catrientje, Ka, Kaat, Kaatje, Kalle, Kalleke, Karine, Karijn, Kate, Katelijn, Kater, Kathelijntje, Kati, Katia, Katrien, Katrientje, Katrina, Katrijn, Katty, Keet, Keetsche, Ketrien, Nine (fri.), Nienke (fri.), Nyn (fri.), Nynke (fri.), Rien (w.nbr.), Rina, Rini, Tienieke, Tienke, Tina, Tineke, Tini, Tinie, Tinneke, Tiny, Trien, Triene, To, Toke (w.nbr), Triene, Trieneke, Trienet, Trienke, Trientien, Trina, Trine, Trineke, Trinet, Trinette, Trinke, Trins, Trijntje (fri), Trointje, Truus, Trijn, Trijna, Trijneke, Tryn (fri), Trynke, Trynsje (fri.) (Van der Schaar 1990: 130).

Auf dem Gebiet Deutschlands, der Niederlande und Flandern werden Kurzformen von Vornamen gebraucht, die sich im Laufe der Jahrhunderte in diesem Teil Europas eingebürgert haben. Ihre Herkunft ist unterschiedlich und ihre Verbreitung hängt mit der Geschichte der Namengebung zusammen.

Die Geschichte der Namengebung in den untersuchten Ländern beginnt mit dem Namensgut der germanischen Stämme, die diese Gebiete bewohnt hatten. Fiesen, Sachsen und Franken trugen nur einen einfachen Namen, z.B. *Dodo*, *Gero*, *Abo*. Später wurden diese Namen zweigliedrig, z.B. *Wilfried*, *Hildegund*, *Hildegard* (Graaf 1915: 7f). Eine bedeutsame Rolle hat dabei der Stabreim gespielt, um die Zusammengehörigkeit einer Sippe auszudrücken. Die Namen der Eltern und Kinder hatten den gleichen Anlaut, z.B. *Gunther*, *Gernot*, *Giselher* (Fleischer 1964:18). Bis ins das 12. Jahrhundert gab es in Deutschland fast nur Namen germanischen Ursprungs. Im frühen Mittelalter kamen nur vereinzelt Namen aus dem lateinischen, griechischen oder vorderasiatischen Sprachbereich, darunter auch Namen der biblischen Gestalten und der Heiligen vor (Drosdowski 1974: 15).

Anfänglich überwogen alttestamentliche Namen hebräischer Herkunft, z.B. *Abraham*, *Daniel*, *David* oder *Judith* (Fleischer 1964: 46). In den Niederlanden war *Jonas* der älteste Vorname aus dem Alten Testament (Van der Schaar 1953:108). Für die ersten alttestamentlichen

Vornamen auf dem Gebiet der Niederlande hält man *David* 1156, *Jonathan* 1139, *Salomon* 1495, *Joachim* 1546, *Adam* 1139 (Van der Schaar ebenda). In der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts beginnt eine Mode für neutestamentliche und heilige Namen zu herrschen, was im großen Maße mit dem Heiligenkult zusammenhing (Van Osta 2012: 28). Nach 1200 wurde es üblich, jedem Kind einen Heiligen als Namenspatron zu geben.

Auf dem Gebiet der Niederlande war anfänglich die Zahl der Heiligennamen gering. Die Benennung der Kinder nach den Heiligen wurde in den Niederlanden vor allem durch die Franziskaner propagiert und dies fand Gehör vor allem beim Bürgertum und Bauern. (Bernet, Kempers 1965: 62). Das Kind, das auf einen Heiligennamen getauft wurde, bekam gleichzeitig einen Schutzheiligen. Das konnte ein Patron der Kirche, der Parochie, der Stadt oder des Landes, des Berufs sein. Einige Heilige waren Nothelfer bei verschiedenen Krankheiten (Bernet Kempers 1965: 63).

Die Mehrzahl der Heiligennamen stammte aus anderen Sprachbereichen, aber unter den Heiligen gab es auch solche mit heimischen deutschen Namen, z.B. 35 Heilige hießen *Konrad*. Es gab auch Heilige mit dem Namen *Burckhart*, *Leonhart*, *Bernhart*, *Wolfgang* oder *Heinrich* u.a. (Fleischer 1964: 52). Am Ende des 13. Jahrhunderts gewannen in Deutschland die Heiligennamen das Übergewicht und bei Ausbruch der Reformation ergab ihre Zahl 90 Prozent aller Namen (Mackensen 1990: XIII).

Die Reformation brachte eine Veränderung in der Namengebung und in der Verwendung der Heiligennamen. Die Protestanten lehnten die Heiligennamen ab, weil sie darin eine Machtäußerung vom Papst sahen. Stattdessen wurden in den protestantischen Familien Namen aus dem Alten Testament bevorzugt, z.B. *Abraham*, *Jonas*, *Benjamin*, *Tobias*, *Daniel*, *David*, *Isaak*, *Esther* usw. (Seibicke 1982: 134). Die Antwort auf die Reformation war die Gegenreformation, die durch das Konzil von Trient (1545–1563) eingeleitet wurde. Das Konzil von Trient hat neue Regeln eingeführt, die auch die Namengebung betrafen. Mit dem Erscheinen des Catechismus Romanus, der nachdrücklich die Annahme von Heiligennamen empfahl, erfolgte eine klare Meinungsäußerung der katholischen Kirche zur Namengebung (Simon, 1989:19). Auf der Synode von Tournai 1574 wurde angeordnet, auf die Vergabe der alttestamentlichen

Namen zu verzichten (Ammermüller 1973: 86). Die Katholische Kirche hat auch darauf geachtet, dass ins Kirchenbuch die vollen unveränderten Namenformen eingetragen wurden. Bis in die dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts wurden sie sogar noch in vielen Kirchen in lateinischer Form aufgezeichnet (Seibicke 1982: 135). Von der katholischen Seite wurde auch „Onomasticon Ecclesiae“ 1541 von Georg Witzel verfasst, in dem nicht nur alttestamentliche, sondern auch deutsche Rufnamen und im Deutschen entstandene Varianten der christlichen Namen abgelehnt wurden, z.B. *Hans* für *Johannes*, *Anders* für *Andreas*, *Margret*, *Maret* und *Grete* für *Margarete* (Seibicke 1982: 135).

Die religiöse Spaltung, welche die Reformation zur Folge hatte, prägte lange Zeit die Verbreitung bestimmter Namen im deutschen Sprachgebiet (Seibicke 1982: 135). Die Zahl der Heiligennamen ist seit der Reformationszeit in protestantischen Gebieten reduziert worden aber sie sind nicht überall gänzlich verschwunden (Drosdowski 1974: 16).

Gegenstand dieses Beitrags sind Kurz- und Koseformen der deutschen, niederländischen und flämischen Vornamen, die als Taufnamen in die Kirchenbücher der Katholischen und Evangelischen Kirche als offizielle Taufnamen eingetragen worden sind. Die Taufregister wurden in drei Städten, nämlich Braunschweig (Deutschland), Amsterdam (die Niederlande) und Leuven (Belgien) analysiert. Die Untersuchung betrifft das 20. Jahrhundert. Die Daten umfassen hauptsächlich 3 Jahrgänge, nämlich 1928, 1958 und 1988. Im Falle der Taufregister der katholischen Franciscus Xaverius-Kirche in Amsterdam wurden wegen einer geringen Zahl der Täuflinge im Jahre 1988 auch zusätzlich die Daten aus den Jahren 1989 und 1990 berücksichtigt.

### **Kurz- und Kosenamen im 20. Jahrhundert Deutsche Protestanten (Braunschweig)**

In den Taufregistern der Braunschweiger evangelischen Kirche wurden Taufnamen von 293 Täuflingen analysiert, die auf 734 Vornamen getauft worden waren. Insgesamt wurden 180 Kurzformen als Taufnamen festgestellt, die 25% aller Namen ausmachen.

Im Namenschatz kann eine große Gruppe von Kurz- und Koseformen der germanischen Namen ausgesondert werden:

*Albert* (4) (←Adalbert), *Arndt, Arno, Arne* (2) (←Arnold), *Bernd* (←Bernhard), *Berta* (5) (←Berthilde, Amalberta), *Bruno* (←Brunold), *Dirk* (←Dietrich), *Elda* (←Eldrid), *Emma* (4) (←Ermgard, Irmgard), *Erna* (7) (←Ernesta, Ernfriede), *Frida* (3) (←Friederike, Elfriede), *Fritz* (5) (←Friedrich), *Gerd* (←Gerhard), *Gerda* (←Gertrud), *Gerrit* (←Gerhard), *Heide* (←Hedwig), *Heike* (←Heinrike, Nf zu Heinrike (←Heinrich), *Heinz* (15) (←Heinrich), *Hugo* (←Hugbert, Hugbald), *Inge* (←Ingeborg), *Ingo* (←Ingomar, Ingobert), *Kurt* (5) (←Konrad), *Louis* (2) (←Ludwig), *Otto* (9) (←Otomar, Otfried), *Rolf* (←Rudolf), *Uwe* (5) (←Ulfried, Udalbert), *Willi* (8) (←Wilhelm), *Wilma* (←Wilhelmine).

Zu den Heiligennamen fremden Ursprungs gehören: *Achim* (←Joachim), *Anja* (2), *Ann, Annette* (3) (←Anna), *Birgit* (←Birgitta), *Bastiaan* (←*Sebastian*), *Bertel* (←Berthold), *Christa* (5) (←Christiane), *Else* (3), *Elise* (2), *Elli, Ella* (2) (←Elisabeth), *Franz* (3), *Frank* (←Franziskus), *Hannes, Hans* (9) (←Johannes), *Ilse* (6) (←Elisabeth), *Jan, Jens* (4) (←Johannes), *Jochen* (←Joachim), *Jörg* (3), *Jürgen* (3) (←Georg), *Klaus* (3) (←Nikolaus), *Katrin, Karin* (2), *Käthe* (←Katharina), *Lore* (←Eleonore), *Lisa* (5) (←Elisabeth), *Marion, Mariechen* (←Maria), *Margita, Margret, Margot, Marga, Mete* (←Margaretha), *Marc* (2) (←Markus), *Mike* (←Michael), *Nannette* (←Anna), *Niklas* (←Nikolas), *Peer* (←Peter), *Tessa* (←Therese), *Tonio* (←Anthonius), *Tim, Timo* (←Timotheus),

Kurzformen von anderen Namen fremden Ursprungs: *Isa* (←Isabella), *Lotte* (←Charlotte), *Fred* (←Alfred), *Nils* (←Dionysius), *René* (←Renatus).

Als Beispiel einer Kurzform, die vom Gattungsnamen stammt, ist *Frauke* (←Frau).

In den Taufregistern kommen auch alttestamentliche Namen vor: *Axel* (←schwed. umgebildet Absalom), *Jutta* (4) (←Judith).

Außerdem wurde einmal die Kurzform *Ellen* vergeben, die von der englischen Form *Eleonor, Ellinor* des Namens *Helena* sich ableiten lässt. *Lina* (2) stammt von *Karoline* (einer Weiterbildung zu *Karola*, der männlichen Variante von *Karl*) und *Maren* ist wahrscheinliche eine Kurzform von *Marina* (der weiblichen Form von *Marinus* oder der

Weiterbildung von *Maria*). *Lasse* ist eine Kurzform von *Lars* (der schwedischen Kurzform von *Laurentius*), *Nina* (←Antonina, Annina).

### **Deutsche Katholiken (Braunschweig)**

In der Braunschweiger katholischen Kirche wurden Taufregister von 323 Täuflingen untersucht. Die Anzahl der Taufnamen beläuft sich auf 642. Darunter wurden 38 Kurzformen angetroffen, die 5% aller Taufnamen ergeben.

Im Namenschatz begegnet man den Kurz- und Koseformen der germanischen Namen:

*Albert* (4) (←Adalbert), *Bernd* (→Bernhard), *Berta* (2) ←Berthilde, Amalberta), *Dirk* (→Dietrich), *Emmi* (←Ermgard, Irmgard), *Frieda*, *Frida* (→Friederike, Elfriede), *Fritz* (2) (→Friedrich), *Gerd* (←Gerhard), *Gerda* (←Gertrud), *Heinz 12*, *Henrik* (←Heinrich), *Hilda* (←Hildegard), *Irma* (←Irmgard, Irmtraut), *Lutz* (←Ludwig), *Kurt* (4) (←Konrad), *Otto* 4 (←Ottomar, Ottfried), *Rudi* (←Rudolf), *Willi* (←Wilhelm)

Kurzformen der biblischen Namen aus dem Alten Testament werden von *Axel* (schwed. ←Absalom) vertreten.

In dieser Konfessionsgruppe wurden auch Kurzformen der fremden Heiligennamen vergeben: *Anke* (←Anna), *Birgit* (2) (→Birgida, Birgitte), *Bettina* (2) (←Elisabeth), *Christel* (←Christiane), *Doris* (3) (←Dorothea), *Ella*, *Else* (3), *Elsbeth* (←Elisabeth), *Franz* (5), *Frank* (3) (←Franziskus), *Grete* (←Margarethe), *Hanne* (←Johanna), *Hans* (9) (←Johannes), *Jan* (4), *Jens*, *Johann*, (←Johannes), *Jochen* (→Joachim), *Christa* (Christiane), *Ilse* (4) (←Elisabeth), *Jörg*, *Jürgen* (←Georg), *Katrin*, *Karin* (2) (←Katharina), *Klaus* (5) (←Nikolaus), *Liesbeth* (←Elisabeth), *Margret Margita*, *Meta* (←Margarethe), *Niklas* (←Nikolaus), *Max* (←Maximilian), *Theres* (←Theresia), *Thea* (2) (←Dorothea, Therese; auch von *Theodora*), *Toni* (←Anton, Antonius), *Vera* (←Veronika, Verena).

Außerdem umfasst das Namensinventar eine Kurzform der weiblichen Variante des männlichen Vornamens *Heinrich*, nämlich *Heike*, der von *Heinrike* abgeleitet worden ist. *Heinrike* ist eine Nebenform von *Henrike*.

Von anderen entlehnten Namen wurde nur eine Kurzform als Taufname angetroffen, *Nina* (←Antonina, Annina).

### **Niederländische Katholiken (Amsterdam)**



Es wurden insgesamt 732 Taufnamen von 332 getauften Kindern analysiert. In dieser Ansammlung kamen 275 Kurzformen vor, was 25% aller Taufnamen ausmacht.

Im Namenschatz tauchen Kurzformen der fremden Heiligennamen auf: *Alida 2*, *Aleida*, *Aletta*, (←Adelheid), *Annechien*, *Annika* (←Anna), *Bobby* (←Robert), *Elisa* (←Elisabeth), *Floris* (←Florentius), *Jan 3*, *Johan* (←Johannes), *Jeroen* (←Hieronymus), *José* (←Josef), *Karin*, *Karine* (←Katharina), *Lena 4* ←Helena, Magdalena), *Marjon*, *Manon* (←Maria), *Maarten* (←Martin), *Remy* (←Remidius), *Rita* (←Margaretha), *Sandra*, *Xandra* (←Alexandra),

Das Namensgut enthält auch friesische Namen: *Tjipke* (←Tjibbe)

Germanische Namen: *Barend* (←Bernhard), *Dirk 2* (←Diederik), *Emma* (←Ermgard, Irmgard), *Leo* (←Leonhard, Leopold), *Willy* (←Willem).

Fremde Varianten der germanischen Kurzformen: *Alberto* (←Adalbert),

Kurzformen der weiblichen Varianten von männlichen Vornamen: *Jacomina* (←Jakoba←Jakob),

*Ellen* (←Elleanor, Ellinor, Eleonore),

#### **Niederländische Protestanten (Amsterdam)**

Die 637 getauften Kinder von den niederländischen Gläubigen der Evangelischen Kirche von Amsterdam hatten insgesamt 1099 Vornamen. Die Zahl der Kurzformen betrug 275, was 25% aller Taufnamen ausmacht.

Im Namenschatz gibt es Kurzformen der altgermanischen Namen:

*Arne* (2), *Arend*, *Arie*, *Arnout* (←Arnold), *Alida* (7), *Aaltje*, *Aletta*, (←Adelheid), *Albert* (5) (←Adalbert), *Barend* (←Bernhard), *Bertha*, *Barta* (←Berthilde, Amalberta), *Dirk* (5), *Derk* (←Diederik), *Emma* (2) (←Ermgard, Irmgard), *Evert* (2) (←Everhard), *Gonda* (←Hildegonda), *Gerrit* (4), *Geert* (←Gerard), *Geertje*, *Geesje*, *Truitje* (←Geertruida), *Huibert* (←Hubrecht), *Otto* (←Otomar, Otfried), *Coen* (←Coenraad), *Rinkje* (←Rein), *Harm* (←Herman), *Hilkje*, *Hielke* (←Hildegard, Brunhild), *Jurjen* (←Georg), *Roelof* (←Rudolf), *Sibella*, *Sipkje*, *Sijbert* (←Sibe, Siebrecht), *Sijbrand* (←Siegbrand), *Teltje* (←Diederik, Dirk), *Tilly* (←Mathilde), *Valwijn* (←Walewijn),

Einen Sonderplatz nehmen friesische Namen ein: *Eelkje* (←*Ale*), *Antje* (←*Ant*), *Age* (←*Agilolf*), *Jetse* (←*Jette*), *Wijntje* (←*Wine*), *Heikeja* (←*Haie*, *Hugo*), *Siourkje* (←*Sieuwe*, *Sigerik*)

Von den altgermanischen Namen wurden auch fremdsprachige Kurzformen gebildet: *Jelle* (←*Guilielmus*, *Willem*)

Eine Vielfalt der Kurzformen bieten Heiligennamen fremden Ursprungs an:

*Aagje* (←*Agatha*), *Adri* (←*Adriaan*), *Andréé*, *Andries* (←*Andreas*), *Anke*, *Annie* (2), *Annette* (←*Anna*), *Anthonie*, *Antonie* (←*Anthonius*), *Aard*, *Aart*, (←*Arnoud*), *Bastiaan* (2) (←*Sebastiaan*), *Bertus* (←*Hubertus*), *Bobby* (←*Robert*), *Chris* (3) (←*Christoph*), *Cor* (3), *Coosje* (←*Cornelis*), *Dorien* (←*Dorothea*), *Elisa* (2), *Ellen*, *Elly* (←*Elisabeth*), *Fanny* (←*Francisca*), *Floris* (4) (←*Florentius*), *Franz*, *Frans* (4), *Frank* (3), *Frankje* (←*Franciscus*), *Greta*, *Grietje* (←*Margareta*), *Hans* (6) (←*Johannes*), *Hensje* (←*Johanna*), *Ina*, *Inneke* (←*Katharina*, *Christina*, *Martina*, -*ina*/-*e*), *Jan* (54), *Jaan*, *Johan* (8), *Janny*, *John* (2), *Janny*, *Johny*, (←*Johannes*), *Janna*, *Jannetje* (4), *Jansje*, *Jeannette* (2), *Jenny*, *Joke* (←*Johanna*), *Jeroen* (←*Hieronymus*), *Jorinda* (←*Georg*), *Kathalijn*, *Karin* (2), *Katrina* (←*Katharina*), *Krijstle* (←*Christiane*), *Kees* (←*Cornelis*), *Liesbeth* (←*Elisabeth*), *Maas* (←*Thomas*), *Marten* (4), *Maarten* (2), *Martijn* (←*Martin*), *Maaïke*, *Marion* (2), *Marijke* (4), *Marieke* (2), *Marij*, *Marije*, *Marit*, *Mariette* (←*Maria*), *Martje*, *Maartje* (←*Martha*), *Margrieta*, *Margje* (←*Margareta*), *Milo* (←*Camillus*, *Aemilius*), *Nelis* (←*Cornelis*), *Nico* (2) (←*Nicolaas*), *Odette* (←*Oda*), *Peggy* (←*Margareta*), *Piet*, *Pieterje* (←*Pieter*), *Remco* (←*Remidius*), *Rens* (←*Laurens*), *Robin* (←*Robert*), *Rina* (←*Katharina*), *Sander* (←*Alexander*), *Theo* (←*Theodorus*, *Theophilus*), *Teunis* (2), *Teun* (2) (←*Antonius*), *Tine*, *Tineke* (←*Christina*, *Katharina*), *Tom* (←*Thomas*), *Trijntje* (←*Katharina*), *Ytje* (←*Ida*),

Das Namensgut enthält auch Kurzformen der biblische Namen aus dem Alten Testament: *Ben* (←*Benjamin*), *eng. Danny*, *Daan*, *Daniek* (←*Daniël*), *Jaap* (3), *Jeep* (←*Jacob*).

In den Taufregistern wurden auch Kurzformen von weiblichen Varianten der männlichen Namen angetroffen: *Sandra* (←*Alexandra*), *Wilma* (←*Wihelma*). *Minna*, *Willemijntje* (←*Wilhelmina*), *Carlijn* (←*Caroline*,

Karel), *Jozina* (←Jozefa, Jozef), *Gerda*, *Geertje* (←Gerarda, Gerard), *Mienke* (←Hermina, Wilhelmina),

Kurzformen anderer Namen fremder Herkunft sind im Material auch aufgetaucht: *Ellen* (←Eleonor, Ellinor, engl. Helena), *Dina* (←von Namen auf -dina/-e -tina/-e, z.B. Bernhardine, Christina, Leopoldine), *Dennis* (←Dionysius), *Jarro* (←Jaromir), *Corinne* (←Kora, Cora)

### **Flämische Katholiken (Leuven)**

Die Namen der flämischen Katholiken in Belgien wurden aufgrund der Taufregister der Katholischen Kirche in Leuven erforscht. Es wurden Taufregister von 185 Personen untersucht, die insgesamt 474 Vornamen hatten. Die Täuflinge wurden auf 50 Namen getauft, die Kurzformen darstellten, was 10% aller Taufnamen ergab.

Kurzformen der Heiligennamen waren am zahlreichsten: *Achi* (←Achim, Joachim), *Christl* (←Christina), *Elisa*, *Els* (←Elisabeth), *Frans* (←Franciscus), *Jan 10*, *Johan 2/ Johann/ Johny* (←Johannes), *Jeroen* (←Hieronymus), *Joke*, *Jo* (←Johanna), *Joris*, *Georgette* (←Georg), *Josen* (←Josef), *Luc* (4) (←Lucas), *Mare* (2) (←Maria, Marina), *Nico* (←Nicolaas), *Remy* (←Remidius), *Réné* (←Renatus), *Steph* (←Stephan), *Sander* (←Alexander), *Stijn* (←Augustijn, Constantijn), *Theo* (←Theophil, Theodor).

Kurzformen der germanischen Namen machen die zweite große Gruppe aus: *Albert* (←Adalbert), *Emma* (←Ermgard, Irmgard), *Frieda 2* (←Friederike, Elfriede), *Helm* (←Helmer, Wilhelm), *Ger* (←Gerard, Geertruida), *Irm* (←Irmgard), *Leo* (←Leonhard, Leopold), *Wim* (←Wilhelm)

Entlehnte Kurzformen der fremden Namen sind *Harry* (→Henry) und *Juliette* (→Julius).

Im Namensinventar tauchte auch eine Kurzform des biblischen Vornamens auf: *Sam* (←Samuel).

### **Schlussbemerkungen**

In den Taufregistern von allen untersuchten Konfessionsgruppen, d.h. bei den deutschen und niederländischen Protestanten, deutschen, niederländischen und flämischen Katholiken wurden im 20. Jahrhundert zahlreiche Formen von Kurz- und Kosenamen angetroffen.

Die Spitzenreiter sind wieder die Vertreter der Evangelischen Kirche, sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden. Die Prozentzahl der Kurzformen im Taufnamenschatz der deutschen und niederländischen Protestanten beträgt 25%. Ihnen folgen die deutschen Katholiken mit dem Ergebnis 17%. Den dritten Platz belegen die flämischen Katholiken mit 10% der Kurzformen und diese Reihe schließen die niederländischen Katholiken ab, die ihre Kinder nur zu 5% auf einen Kurz- oder Kosenamen getauft hatten.

Das gesammelte Namensgut aller untersuchten Gruppen gliedert sich vornehmlich in zwei Hauptgruppen der Kurzformen. Die erste Gruppe stellen die Kurzformen von altgermanischen Namen dar. Die zweite Gruppe bilden Kurzformen von Namen der bekannten Heiligen fremden Ursprungs. Der Anteil der altgermanischen Taufnamen am untersuchten Namensgut ist unterschiedlich in den untersuchten Taufregistern. Die höchste Zahl der Kurzformen von Namen germanischen Ursprungs weisen die deutschen Protestanten auf (48%). Den zweiten Platz nehmen die deutschen Katholiken ein (38%). Ihnen folgen die niederländischen Protestanten (21%) und die niederländischen Katholiken mit dem Ergebnis 15%. Den letzten Platz belegen die flämischen Katholiken, die nur zu 8 % ihre Kinder auf Kurzformen altgermanischer Namen getauft hatten. Die Kurzformen der Heiligennamen wurden am meisten von den flämischen Katholiken vergeben (76%). Auch die niederländischen Katholiken wussten diese Namen zu schätzen und verwendeten ihre Kurzformen zu 74%. Was ein wenig wundern kann, ist das hohe Interesse für die Kurzformen von fremden Heiligennamen bei den niederländischen Protestanten (68%). Die deutschen Katholiken bevorzugten auch die Kurzformen der Heiligennamen als die der germanischen Namen (59%) und nur bei den deutschen Protestanten ist der Anteil der Kurzformen der germanischen Namen am Namenschatz größer als der Heiligennamen (45%).

Die übrigen Belege, die diesen beiden Gruppen nicht angehören, sind oft Kurzformen der alttestamentlichen Namen, z.B. **Ben** (Benjamin), oder sie kommen beispielsweise von den weiblichen Vornamen, die Ableitungen der Männernamen sind, oder sind ihre Weiterbildungen z.B. **Heinke** (Heinrike←Heinrich), **Jacomina** (Jacoba←Jacob). Die Kurzformen stammen auch von den Gattungsnamen, z.B. **Frauke** (←Frau), sind Kurzfor-

men fremder Namen, z.B. *Nina* (←Antonina, Annina), fremdsprachige Kurzformen der germanischen Namen, z.B. *it. Alberto* (←Adalbert), sind als friesische Kurzformen der fremden Entsprechungen der germanischen Namen anzusehen, z.B. *Jelle* (Guilielmus←Willem). Man kann in dieser Ansammlung auch entlehnte Kurzformen antreffen, z.B. *Harry* (eng. ←Henry←Heinrich).

Der Namenschatz entwickelt sich ständig. Man beobachtet die Tendenz, dass immer mehr Kurz- und Koseformen in den Taufnamenschatz eindringen. Vor allem in der Katholischen Kirche werden die Namen nicht mehr ausschließlich in ihren vollen Formen in die Taufregister eingetragen. Man kann damit rechnen, dass mit der Internationalisierung und Globalisierung der Kultur immer mehr fremdsprachige Kurzformen entlehnt werden, was die heimischen Namensschätze sicher bereichern wird.

## BIBLIOGRAPHIE

Ammermüller 1973: Eva Ammermüller, *Konfessionelle Unterschiede in den Taufnamen?* In: „Rheinisches Jahrbuch für Volkskunde“ 21, 1973, S. 9–113.

Bernet Kempers 1965: August Johan Bernet Kempers, *Voornamen*, Utrecht, Amsterdam, 1965.

Drosdowski 1974: Günther Drosdowski, *Lexikon der Vornamen*, Dudenverlag, Mannheim, 1974.

Fleischer 1964: Wolfgang Fleischer, *Die deutschen Personennamen*, Berlin, 1964.

Graaf 1915: Jacobus Joannes Graaf, *Nederlandsche doopnamen naar oorsprong en gebruik*, 's Gravenhage, 1915.

Mackensen 1990: Lutz Mackensen: *Das große Buch der Vornamen*, München, 1990.

Meijers – Luitingh 1977: J.A.Meijers, J.C. Luitingh *Onze voornamen. Traditie, betekenis, vorm, herkomst*, Baarn, 1977.

Raveling 1964: Irma Raveling: *Vornamen und Namengebung in Ostfriesland*, Norden, 1964.

Seibicke 1982: Wilfried Seibicke, *Die Personennamen im Deutschen*, Berlin, New York, 1982.

Simon 1989: Michael Simon, *Vornamen wozu? Taufe, Patenwahl und Namengebung in Westfalen vom 17. bis zum 20. Jahrhundert*, Münster, 1989.

Van der Schaar 1990: Johannes van der Schaar, *Woordenboek van voornamen*, Utrecht, 1990.

Van der Schaar 1953: Johannes van der Schaar, *Uit woordingsgeschiedenis der Hollandse doop- en familienamen*, Assen, 1953.

Van Osta 2012: Ward van Osta, *Met naam en toenaam. Voornamen, familienamen en bekende merknamen*, Antwerpen/Apeldoorn, 2012.

**Dr. Ewa Maria Majewska** – Germanistin und Niederlandistin; seit 1994 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik der Universität Warschau, Promotion 2003. Forschungsschwerpunkte: Kontrastive Sprachwissenschaft, deutsche und niederländische Wortbildung, deutsche und niederländische kontrastive Grammatik, Namenkunde, Fachsprachen, deutsche und niederländische Sprachpraxis.

[e.m.majewska@uw.edu.pl](mailto:e.m.majewska@uw.edu.pl)